

Stätten der Geschichte

Autor(en): **F.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **7 (1933)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780765>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweiz besitzt eine grosse Zahl von kantonalen und städtischen Museen und seit 1893 auch das schweizerische Landesmuseum in Zürich. Gesammelt wurde früher von Privaten, von wissenschaftlichen und gewerblichen Gesellschaften. Münzen und Medaillen, Waffen und Fahnen, Naturalien, Kupferstich- und Gemäldesammlungen bilden den Grundstock der heutigen öffentlichen Museen. Die schönen, geräumigen Bauten wurden im 19. Jahrhundert errichtet, als mit dem steigenden Interesse für die Geschichte und mit den gewaltigen Fortschritten der Naturwissenschaft der Sammeleifer wuchs.

Die Helvetik hat zuerst den Gedanken gefasst, ein Schweizerisches Landesmuseum zu gründen. Doch wieso viele grosse Gedanken der schweizerischen Revolutionszeit, gelangte es nicht zur Ausführung. 1880 nahm Nationalrat Vögelin aus Zürich die Idee wieder auf und im selben Jahr wurde auf Veranlassung von Oberst Th. de Saussure in Genf die Schweizerische Gesellschaft zur Erhaltung historischer Kunstdenkmäler gegründet. Die Schweizerische Landesausstellung in Zürich vom Jahr 1883 liess den Wunsch nach einer nationalen Sammlung allgemein werden. 1891 wurde Zürich als Sitz des neuen Museums bestimmt. 1893 erfolgte die Grundsteinlegung und die Eröffnung.

Unsere öffentlichen Museen bieten jedermann eine Fülle von Anschauungs- und Bildungsstoff: Denn die Gegenstände der Vergangenheit sprechen meist eine viel beredtere Sprache als die Urkunden. Sie zeigen, wie das tägliche Leben wirklich war. Nichts vermag von dem unermesslichen Reichtum der Natur einen so grossen Eindruck zu geben, wie ein naturwissenschaftliches Museum, das die Tier-, Pflanzen- und Gesteinsarten der Erde in so engem Räume vereinigt. F. B.

Rechts: Die Beute von Grandson, burgundische Gobelins im Historischen Museum in Bern.

Phot. Henn

Stätten der Geschichte

Das Schweizerische Landesmuseum beim Bahnhof Zürich.

